

Winneude Zeitung vom 07.02.06

Gespenster-Verfolgungsjagd durch die Schwab-Halle

Action beim „Kleinen Gespenst“ in der Inszenierung des Theaters „Fritz und Freunde“ / Kindertheater diese Saison erstmals ausverkauft

Von unserem Redaktionsmitglied
Regina Munder

Winnenden.

Ein Klassiker machte gestern vielen Menschen Freude: 560 Kinder und Erwachsene wollten „Das kleine Gespenst“ der Augsburger Theatergruppe „Fritz und Freunde“ sehen. Sie lachten herzlich über die mit Klamauf und Tempo angereicherte Inszenierung. Und Margarete Schuller vom Kulturamt war glücklich, dass das Theater in der Hermann-Schwab-Halle ausverkauft war.

„Das kleine Gespenst“ ist ein Kinderbuchklassiker, geschrieben von Otfried Preußler. Seine Bekanntheit war aber nicht der einzige Grund für den regen Zuspruch. „Ich habe auch die Kindergärten in den Nachbargemeinden eingeladen“, sprach Margarete Schuller, die das städtische Kulturprogramm federführend betreut, von einer „neuen Strategie“.

In dieser Saison waren die beiden Kindertheater-Angebote von den Besucherzahlen her nämlich eher unter „Flop“ zu verbuchen. Bei „Mio, mein Mio“, schreckte die Altersangabe „ab vier Jahren“ die Schulkinder ab. Sie war vom Wittener Kindertheater übernommen worden.

Und auch das Musical für Kinder, „Der Traum vom Glück“, hätte auf Grund seiner hohen Qualität mehr Zuschauer verdient gehabt. Über die städtische Werbung fanden Kinder und das Sorbische Nationalensemble Bautzen aber einfach nicht zusammen.

Lauffreudiges Gespenst

Erfolg auf der ganzen Linie verbucht der Kulturring nun aber beim dritten Kindertheater dieser Saison. In der Inszenierung des kleinen Augsburger Ensembles steckte alles, was Kinder mögen.

- Gesang und Musik: Ein Schauspieler spielte einen Straßenmusikanten, der mit Zusammenfassungen des eben Gesehenen die Umbaupausen überbrückte.

- Schrullige Figuren: Der transugisprechende und über die Bühne schlurfende Lehrling Herbert eroberte die Kinderherzen. Seine Verschnarchtheit war übrigens schuld, dass die kaputte Rathausuhr zwar repariert wurde, statt der Mittagszeit aber die Geisterstunde schlug.

- Und Action: Einmal am helllichten Tag



Am helllichten Tag wurde das kleine, eigentlich weiße Gespenst (l.) schwarz. Herbert und Jutta halfen und stellten die Uhr richtig. Bild: Bernhardt

erwacht, geisterte das kleine Nachtgespenst nun regelmäßig durch die Gassen und Häuser des Städtchens Eulenburg. Um die gesamte Zuschauerschar in der Hermann-Schwab-Halle herum ging die Verfolgungsjagd, und auch zwischen den Kulissen tobte ein munteres Buhei. Da das kleine Gespenst

aber ein liebes ist, das wurde gleich am Anfang gesagt, vertraute es sich der Schülerin Jutta und dem Lehrling Herbert an. Ausgerechnet dieser Schluri hatte zum Schluss die zündende Idee und stellte die Rathausuhr richtig. Das Gespenst wurde wieder zum Nachtgespenst.

Die vielen Kinder hatten ihren Spaß, reagierten immer prompt, wenn die Schauspieler sie aufforderten, etwas zu rufen, und produzierten im Lauf der Stunde natürlich eine große Geräuschkulisse. In den letzten Reihen war der Text daher nicht immer zu verstehen.